

Kubas medizinischer Internationalismus

Veranstaltung mit dem Leiter der Mission gegen Ebola in Guinea
Dr. med. Graciliano Díaz Bartolo



Kubanische Ärzte
im Einsatz gegen Ebola,
Guinea, 2014

Nach Ausbruch der Ebola-Epidemie 2014 in Westafrika war Kuba das erste Land, das in großer Zahl Ärzte und Pflegepersonal in die betroffenen Länder schickte. Der Erfolg der Mission bei der Unterdrückung der Seuche lenkte einmal mehr die Aufmerksamkeit der Welt nicht nur auf das vorzügliche Gesundheitssystem des kleinen karibischen Landes, sondern auch auf seine uneigennützigste Hilfsbereitschaft und den internationalistischen Geist seiner freiwilligen Fachkräfte, die trotz Lebensgefahr sofort in Aktion traten. Weniger bekannt ist, dass Kuba eine medizinische Eingreifbrigade gegründet hat, die von Naturkatastrophen und Epidemien betroffenen Ländern kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Graciliano Díaz Bartolo war Familienarzt in Santiago de Cuba und in der Bergregion der Sierra Maestra und leitete danach die Poliklinik von Santiago de Cuba. Er ist Mitglied der Brigade „Henry Reeve“ und nahm an regulären Auslandseinsätzen kubanischer Ärzte teil. Am Kampf gegen Ebola in Guinea war er in leitender Funktion beteiligt.

Freitag, 23.9. 2016, 19 Uhr
Universitätskrankenhaus Eppendorf
Martinistr. 52, Gebäude N 61, Hörsaal Anatomie

Veranstalter: AG Kritische Mediziner

in Zusammenarbeit mit Cuba Sí Hamburg, Netzwerk Cuba e.V.

und Humanitäre Cubahilfe e.V. – Eintritt frei